

Presseartikel 2019

Fürther Nachrichten 27.06.2019

ROLLSPORTFEST

Jugendhäuser locken Skater

FÜRTH. Zum Rollsportfest laden das Kinder- und Jugendhaus Catch Up und das Jugendhaus Hardhöhe gemeinsam am 29. Juni ein. Ort des Geschehens ist die Skate-Anlage am Schießanger.

Dort bekommen neben Skateboardern auch BMXer und Scooter-Fans die Chance, ihr Können vor einer professionellen Jury zu zeigen. Zudem sammeln die Skater Punkte für die Fränkische Skateboardmeisterschaft, die in der Metropolregion in mehreren Skateparks ausgetragen wird.

Gestartet wird in verschiedenen Altersgruppen, auch gesponserte Fahrer sind zugelassen. Spektakuläre Tricks und Stunts sind somit garantiert. Den Siegern aus dieser Gruppe winken Geldpreise, alle anderen Gewinner können sich auf wertvolle Sachpreise freuen. Für Getränke, Snacks und Musik ist gesorgt.

Anmeldebeginn ist um 12.30 Uhr, los geht's um 14 Uhr. Die Teilnahme kostet 3 Euro, das Zuschauen ist umsonst. fn



Tolle Tricks und coole Outfits

Der Fürther Skatepark hat am Samstag ein ziemlich heißes Spektakel erlebt. Beim Rollsportfest, das das Jugendhaus Hardhöhe gemeinsam mit dem Catch Up veranstaltete, zeigten rund 70 Starter im Alter von acht bis über 30 ihr Können mit Skateboard, Scooter und BMX-Rad. Auch am Rande der Veranstaltung gaben die Jungs eine gute Figur ab. Gestartet wurde in verschiedenen Altersgruppen, auch gesponserte Fahrer waren zugelassen und ließen sich von den Zuschauern für ihre spektakulären Tricks und Stunts feiern. Für die Sieger gab es Geldpreise (mehr Bilder unter www.nordbayern.de/fuerth).

Foto: Hans-Joachim Winkler

hju

Erster Fürther Klimagipfel

„Wir wollen mehr als Schule schwänzen!“ ist das Motto des ersten Fürther Klimagipfels, von 26. bis 30. Juli, organisiert von der Initiative Fridays for Future Fürth und dem Kinder- und Jugendhaus Catch Up. Anmelden können sich Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 20 Jahren.

Die Themen der Workshops reichen von Upcycling über Plastikkonsum bis hin zu Zero Waste und Fast Fashion. Die Beteiligten können dabei auch herausfinden, wie sie sich kommunalpolitisch engagieren können. Weiter stehen eine Müllsammelaktion und eine große Fahrraddemo auf dem Programm.

Eine Anmeldung ist über das Fürther Ferienprogramm möglich oder direkt im Jugendhaus Catch Up, Kapellenstr. 47; Infos gibt's auch unter der Rufnummer 747481 und unter www.catch-up.fuerth.de. Der



Teilnahmebetrag kostet 25 Euro inklusive Mittagessen.

Am Montag, 29. Juli, 17 Uhr, findet dazu auch eine Podiumsdiskussion im Catch Up statt, die von den Klimagipfel-Teilnehmenden in der Aktionswoche vorbereitet wird. Politikerinnen und Politiker sowie Angehörige von Fridays for Future und kommunale Umweltbeauftragte nehmen daran teil. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen.

Klimagipfel zum Ferienbeginn: Kinder und Jugendliche konfrontierten bei einer **PODIUMSDISKUSSION** Lokalpolitiker mit ihren Vorschlägen und Ideen. VON ISABEL POGNER

FÜRTH. „Was wir am besten tun können, um etwas zu verändern, ist, die Politiker zu nerven“, sagte der 18-jährige Moritz Tauer, Sprecher der „Fridays For Future“-Bewegung Fürth und Mitorganisator des ersten Fürther Klimagipfels, am Montagabend. Er saß dabei im Publikum einer eher ungewöhnlichen Podiumsdiskussion – neben interessierten Bürgern sowie seinen 24 jungen Mitstreitern: Die Kinder und Jugendlichen sind alle zwischen 11 und 19 Jahre alt. Sie hatten, als Teil des Klimagipfels, eines mehrtägigen Projekts des Ferienprogramms, Lokalpolitiker und Vertreter der Stadtverwaltung zum öffentlichen Austausch ins Jugendhaus Catch Up geladen. Das Thema: Was kann Fürth machen, um Klima und Umwelt besser zu schonen?

Zwei Stunden lang standen den jungen Klimaschützern der Leiter des Umweltamts, Jürgen Tölk, Oberbürgermeister Thomas Jung (SPD), OB-Kandidat Dietmar Helm (CSU) und Grünen-Stadtrat Kamran Salimi Rede und Antwort. Fünf große Themen kristallisierten sich heraus.

Warum gibt es in Fürth so niedrige Baustandards, besonders bei der Hausdämmung?

Eine berechtigte Frage, fand Salimi und bestätigte: Viele Städte seien weiter als Fürth. Hier werde oft lediglich mit den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststandards gebaut. „Es liegt nicht am fehlenden guten Willen“, rechtfertigte sich Rathauschef Jung, vielmehr treibe die Verantwortlichen die Angst um, dass mit höheren Standards auch die ohnehin hohen Mietkosten weiter steigen. Worauf die Stadt aber stolz sein könne, seien die acht Prozent Solarstrom, die Fürth verwende. „Jeder, der ein Dach hat, kann sich Solarmodule aufs Haus bauen.“

Warum ist das Autofahren so billig, das Bus- und Bahnfahren hingegen so teuer?



„Wir wollen mehr, als nur Schule schwänzen“ – so lautete das Motto des ersten Fürther Klimagipfels. Rede und Antwort standen den Jugendlichen aus dem Publikum OB Thomas Jung, OB-Kandidat Dietmar Helm, Stadtrat Kamran Salimi und der Leiter des Umweltamts, Jürgen Tölk (von rechts nach links).

ändern. Es werde im Großraum bald ein wesentlich günstigeres Ticket für alle geben, die in Ausbildung sind. Außerdem würden neue Buslinien geplant, und in Fürth sollen mehr Elektrobusse angeschafft werden; bislang gehört einer zur Flotte der infra. Ziel sei es, den Nahverkehr auf Elektromobilität umzustellen. Helm räumte jedoch ein: „Wir haben es verpasst, einen Nahverkehrsplan aufzustellen, um Taktverdichtungen zu

Warum sind die Gebühren in den Fürther Parkhäusern höher als für Stellplätze im Freien?

Jung gab zu: „Stimmt, das geht nicht. Wir sollten die Gebühren anpassen.“ Denn das Parken in der Innenstadt müsse seinen Preis haben. Zudem bemühe sich das Rathaus, Alternativen zum eigenen Auto anzubieten: Ab Oktober wird es weitere Car-Sharing-Standorte geben. Fünf sind an Bahnhof, Billiganlage, Hard-

Wie kann man die Stadt mehr begrünen, um Hitzebelastungen abzumildern?

Hier sei viel in Bewegung, heißt es. An einzelnen Stellen wie beispielsweise vor dem Theater, werde mehr Raum für Grünflächen geschaffen. Salimi bemängelt jedoch, der Umbau einzelner Orte reiche nicht: „Wir brauchen eine vernünftige Stadtplanung und müssen die Stadt als Ganzes sehen.“

In einem Punkt sind sich die Par-

der Umwelt und dem Lebenskomfort der Bürger.

Was wird für die Radfahrer getan?

Ebenfalls viel, so Jung. Es würden mehr Radwege gebaut, Stellplätze geschaffen, in Zukunft sollen Leih-Räder und E-Scooter bereitstehen. Über die Anregung der Jugendlichen, kostenlos Radhelme an Kinder zu verteilen, könne man nachdenken, fand der OB. Dem Wunsch, jeden Radkauf

Kreativer Klimagipfel

FÜRTH. Nach den Zeugnissen ging es an die Arbeit: 29 Kinder und Jugendliche haben sich zum Ferienbeginn am ersten Fürther „Klimagipfel“ beteiligt. Fünf Tage lang befassten sie sich in verschiedenen Workshops mit der Frage, wie sich die Umwelt besser schonen lässt. Eine Idee: alte Klamotten upcyclen und wieder cool machen. (Seite 31)



machte Produkte wie Schmuck, Möbel, Klamotten sowie Accessoires fertigen, aber keinen eigenen Laden haben und auch keine professionellen Händler sind, können sich bis **Sonntag, 15. September**, unter E-Mail alexander.willer@zett9.de anmelden. Dabei bitte Name,

– und bisherige Markterfahrungen angeben.

Bis spätestens 20. September geben die Veranstalter Bescheid, wer am Markt teilnehmen darf. Privatpersonen zahlen eine Standgebühr von 15 Euro, Vereine, Institutionen und andere 20 Euro. ■

Ein etwas anderer Ferienjob: Klimaretter

Beim ersten Fürther Klimagipfel ging es auch ums **UPCYCLING**. Kinder und Jugendliche haben dabei ihre alten Klamotten neu und cool gestaltet.

Wissen Sie eigentlich, wer Ihre Klamotten hergestellt hat? Die knapp 30 Kinder und Jugendlichen, die gerade am „Klimagipfel“, einem mehrtägigen Projekt des Fürther Ferienprogramms, teilgenommen haben, können diese Frage ganz genau beantworten: sie selbst. Im letzten Workshop ging es ums „Upcycling“. Und so sah das aus: Die jungen Umweltschützer haben Kleidung dabei, die sie so nicht mehr tragen. Die wird jetzt mit viel Farbe neu gestaltet. „Das ist wie Action-painting à la Jackson Pollock“, sagt Betreuer Daniel Norman aus dem Jugendhaus „Catch Up“ und lacht. Er ist vom Engagement der Mädchen und Jungen begeistert: „Sie sind alle sehr gut informiert und haben viele Ideen, was wir für die Umwelt tun können.“

Der Ansatz „neu gestalten statt wegwerfen“ ist diese Woche besonders aktuell, denn am Montag war der „Tag der Erdüberlastung“. Das bedeutet, dass die Ressourcen, die die Weltbevölkerung in diesem Jahr verbrauchen dürfte, damit die Natur im Einklang bleibt, bereits aufgebraucht sind. Alles, was ab jetzt konsumiert wird, schädigt Klima und Umwelt. Dem könne man entgegensteuern, indem man weniger wegschmeißt und mehr Dinge – wie beim Upcycling – länger verwendet, wissen die Kinder und Jugendlichen. Sie haben in den vergangenen Tagen aber vor allem eines gelernt: Klimaschutz kann richtig Spaß machen. isa



Jetzt bloß nicht verschreiben! Laszlo muss sich gut konzentrieren, damit das Logo „Fridays For Future Fürth“ bei der nächsten Demo gut zu lesen ist.



Luisa findet: „T-Shirts-Bemalen macht Spaß. Das könnten wir öfter tun.“



Für das Projekt wird umfunktioniert: Anna malt auf einer Tischtennisplatte.



Ein alter Plastikflaschen, ein paar noch ältere Säcke, Erde und Pflanzen. Mehr braucht es nicht für kleine, praktische und mobile Pflanzentöpfe. Die selbstgebastelten Kübel mit Blumen sollen Bienen anlocken und das Stadtbild verschönern.

KLIMAGIPFEL

Fürther Jugend im Einsatz für die Umwelt

Von Freitag bis Dienstag haben sich die 29 jungen Teilnehmer des ersten Fürther „Klimagipfels“ täglich im „Catch up“ zu verschiedenen Workshops getroffen. Das Angebot gehörte zum Ferienprogramm, gestaltet wurde es vom Jugendhaus in Zusammenarbeit mit „Fridays For Future“ Fürth.

Vormittags erfuhren die Kinder und Jugendlichen, warum zum Beispiel Mikroplastik oder Klamotten aus Fernost schädlich für die Umwelt sind. Im Anschluss durften sie selber ran. Jeden Tag gab es eine andere Aktion zum Thema „Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit“. Die Projekte haben sich die 10- bis 19-Jährigen selbst ausgesucht und auch mitorganisiert, erzählt Betreuer Daniel Nor-

man. In den fünf Tagen ist viel passiert: Die Gruppe hat am Flussdreieck Müll gesammelt, einen Stop-Motion-Film zum Thema Mikroplastik gedreht und die Stadt in Anlehnung an die „Urban Gardening“-Bewegung mit selbstgebastelten Pflanzkästen begrünt. Hierzu hat die Truppe 50 alte Gühwinkanker enthaupelt, diese dann mit alten Kaffeetaschen ummantelt und mit Erde und Pflanzen befüllt. Die kleinen Kunstwerke wurden in Fürth aufgestellt. Sie sollen das Stadtbild verschönern und den Bienen Anflugmöglichkeiten bieten.

Den Sonntagmittag verbrachten die jungen Umweltschützer damit, eine Podiumsdiskussion mit Lokalpolitikern vorzubereiten. Am Montag

großen Saal des Jugendhauses „Catch up“ darüber debattiert, was die Stadt tun kann, um klimafreundlicher zu werden.

Zum Abschluss des Klimagipfels war Upcycling angesagt. Hierzu haben die Teilnehmer alte Kleidungsstücke mitgebracht, die ihnen nicht mehr gefallen und die sie wegwerfen würden. Die Jüngeren von ihnen bemalten und bedruckten die Sachen mit Robotern, Eis am Stiel, Einhörnern oder auch einfach bunten Klecksen. „Das ist ein Eis, kein Kleck“, sagte Julius nachdenklich. „Man muss halt ne lebendige Fantasie haben.“ Kunst mag er nicht wirklich. Aber für die Umwelt müsse eben jeder mal Opfer bringen.

Eben dieses Signal wollen vor

und fokussierten sich bei der Gestaltung mehr auf das Thema Nachhaltigkeit als die Jüngeren. Sie bepinselten ihre Klamotten mit Sprüchen wie: „Be kind to all animals“, „Fridays For Future Fürth“ und „Do you know who made your clothes?“. Im Schrank verstauben werden die bunten T-Shirts übrigens nicht. Sie sollen auf Demos und Festivals zum Einsatz kommen.

Denn den vielen bunten Farben, der Kreativität und dem ganzen Spaß zum Trotz: Die Kinder und Jugendlichen waren beim Klimagipfel dabei, weil sie eine wichtige Botschaft transportieren wollten, besonders zu den Erwachsenen. Und das vergaßen sie auch beim Lächeln in die Kamera nicht. Da hieß es: „Eins, zwei, drei: Umwelt!“



Nachwuchs-Designer gesucht

Das Kinder- und Jugendhaus Catch Up und das Kulturcafé Zett9 veranstalten am **Sonntag, 3. November**, wieder „FAIRdreht“, den Markt für Klamotten, Klunker und „Gedöns“ in der ELAN-Halle, Kapellenstraße 47.

Alle Kreativen zwischen 14 und 27 Jahren, die handgemachte Produkte wie Schmuck, Möbel, Klamotten sowie Accessoires fertigen, aber keinen eigenen Laden haben und auch keine professionellen Händler sind, können sich bis **Sonntag, 15. September**, unter E-Mail alexander.willer@zett9.de anmelden. Dabei bitte Name,

Alter, Infos zur Kollektion – gerne Bilder – und bisherige Markterfahrungen angeben.

Bis spätestens 20. September geben die Veranstalter Bescheid, wer am Markt teilnehmen darf. Privatpersonen zahlen eine Standgebühr von 15 Euro, Vereine, Institutionen und andere 20 Euro. ■



[Nr. 19] 23. Oktober 2019

Nachhaltig und fair

Bereits zum siebten Mal richten das Kulturcafé Zett9 und das Kinder- und Jugendhaus Catch Up „FAIRdreht“, den Markt für Klamotten, Klunker und Gedöns, am **Sonntag, 3. November, 12 bis 18 Uhr**, in der elan-Halle, Kapellenstraße 47, aus.

Auch in diesem Jahr bieten Ausstellerinnen und Aussteller genähte, gemalte, geschmiedete und upgecyclete Stücke zum Kauf an. Die kleinen, aber feinen Labels produzieren in Handarbeit unter anderem Taschen, Karten, Schmuck, Kleidung und Badebomben. Nachhaltigkeit spielt dabei eine große Rolle.

Workshops vermitteln Ideen im Do-it-yourself-Bereich



und um 17 Uhr erwartet die Besucherinnen und Besucher die Tombola-Verlosung mit Unikaten der Standbetreiberinnen und -betreiber. Der Eintritt ist frei.

Unterführung kreativ aufgemöbelt



Foto: Volker Dittmar

Der Herbst treibt es bunt. Konkurrenz hat er am Wochenende von jungen Leuten bekommen. Das Jugendhaus Catch Up hatte eingeladen, die triste Unterführung am Lindenhain mit herbstlichen Farben aus der Sprühdose zu verschönern. 16 Jugendliche verwandelten die wild bekritzelten Wände in eine Augenweide. Bei coolen Beats, heißen Burgern und erfrischenden Getränken ließen sie ihrer Kreativität in der „Fall Gallery“ freien Lauf – mit sehenswerten Folgen. Jugendliche zwischen 10 und 18 Jahren können heute ab 12 Uhr und morgen das Werk bei einem Workshop vollenden. Anmeldung auf der Catch-Up-Homepage oder unter Tel. (0911) 74 74 81. Der Stadtrat hat nicht nur diese Unterführung zur Verschönerung freigegeben, sondern auch das Viadukt am Sozialrathaus. Auch das kann durch etwas Farbe nur gewinnen.

di

FAIRDREHT-MARKT

Junge Designer präsentieren ihre Werke

FÜRTH. Wer originelle Geschenke sucht, ist hier richtig: Am kommenden Sonntag geht von 12 bis 18 Uhr der Fairdreht-Markt in der Fürther Elan-Halle, Kapellenstraße 47, über die Bühne. Viele junge Kreative aus der Region bieten ihre genähten, gemalten, geschmiedeten oder upgecycelten Stücke an.

Unter den Unikaten dürfte für alle etwas dabei sein. Die kleinen, aber feinen Labels produzieren in liebevoller Handarbeit unter anderem Taschen, Karten, Schmuck, Kleidung und Badebomben. In Bistro und Hof wird für das leibliche Wohl gesorgt. Kinder können spielen und malen.

Daneben gibt es wieder Workshops, an denen ohne Anmeldung teilgenommen werden kann. Um die neuen Lieblingsstücke nach Hause zu transportieren, kann man Jutebeutel per Siebdruck veredeln. Ferner besteht die Möglichkeit, Bienenwachstücher herzustellen und Makramee-Schmuck zu knüpfen.

Um 17 Uhr gibt es eine Tombola-Verlosung, die Preise werden von den Ausstellerinnen und Ausstellern gespendet. Die Lose kann man den ganzen Tag über kaufen, sie helfen dabei, die Kosten des nichtkommerziellen Marktes zu decken. Der Eintritt ist frei.

fn



Wer auf der Suche war nach einem kleinen Mitbringsel, wurde unter anderem bei Bonita Servantes fündig. Sie verkaufte Schleifen zum Anstecken.

Fundgrube für erste Weihnachtsgaben

Bei der siebten Auflage des „FAIRDREHT“-MARKTES gab es viel Selbstgemachtes und Nachhaltiges.

FÜRTH. Badesalz für die Kollegin, eine Kette für die Freundin und ein Handytäschchen für den Bruder: Wer jetzt schon die ersten Weihnachtsgeschenke sammelt, hat vor dem Fest weniger Stress. Eine Gelegenheit, um die genannten Präsente und viele andere nette Dinge mehr zu beschaffen, gab es beim „Faidreht“-Markt, der zum siebten Mal in der elan-Halle stattfand. An rund zwanzig Ständen verkauften jugendliche und junge Erwachsene, was sie selbst gefertigt hatten. Röcke, mit bunten Stoffen aufgepeppte Shirts, kleine Figuren aus Filz, liebevoll gestaltete Postkarten oder Marmelade gab es ebenso wie Dinge, die besonders nachhaltig sind. Darunter fanden sich kleine Beutel aus Stoffresten, die an der Obst- und Gemüseheke die Plastikröte ersetzen sollen, Seifen, die Duschgel überflüssig machen, und Badeku-

geln, die ohne Verpackung und Mikroplastik auskommen. Letztere haben die „Planet Savers“ hergestellt, eine Gruppe, die aus dem ersten Fürther Klimagipfel der Fridays-for-Future-Bewegung hervorgegangen ist. Einmal in der Woche trifft sie sich im Jugendhaus Catch up, das gemeinsam mit dem Kulturcafé Zett9 Veranstalter des Markts ist, und hat dort die Badekugeln aus Natron, Zitronensäure und Duftölen hergestellt. „Wir haben uns überlegt, was sich gut verkaufen lässt“, sagt Fridays-for-Future-Sprecher Moritz Tauer (19). Bislang sei die Rechnung aufgegangen: die Unkosten immerhin seien gedeckt.

Auch am Stand der Gustav-Schickedanz-Schule herrscht Zufriedenheit. Dort finden vor allem die mit Bienenwachs beschichteten Stoffe und Beutel reißenden Absatz. Sie ersetzen in

der Küche Frischhalte- und Alufolie und helfen so, Müll einzusparen. An einem Nachmittag im Monat haben sich Schüler dazu mit ihrer Lehrerin an die Nähmaschinen gesetzt. Neben den Bienenwachstüchern sind noch Täschen, Taschen, Türstopper und Einkaufsbeutel entstanden. Wer denkt, nur Mädchen ließen gern die Nähmaschine surren, irrt sich. Vier Jungs sitzen am Nachmittag am Stand und verkaufen stolz, was sie hergestellt haben. „Meine Mama freut sich, dass ich jetzt auch zu Hause mal was nähen kann“, erzählt Luciano (13).

Doch nicht nur kaufen konnte man beim „Faidreht“-Markt. Zum zweiten Mal durften sich Besucher auch selbst kreativ austoben und Armbänder flechten, Siebdruck ausprobieren – oder Bienenwachstücher herstellen.

GWENDOLYN KUHN

4.11.19 FN

Offener Bewerbungstreff

Im September beginnt in vielen Unternehmen der Bewerbungszeitraum für die Ausbildungsplätze. Pünktlich dazu helfen die pädagogischen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhaus Catch Up im Jobcafé ab Mittwoch, 11. September, beim Feinschliff und unterstützen Jugendliche beim Verfassen der Be-

werbungsunterlagen. Diese können vor Ort gedruckt und versandt werden. Das Jobcafé findet jeden **Mittwoch von 15 bis 19 Uhr** im Catch Up (Kapellenstraße 47) statt. Eine Voranmeldung ist nicht nötig, das Angebot ist kostenlos. Nähere Informationen unter www.catch-up.fuerth.de oder Telefon 74 74 81.



Weihnacht in der Altstadt

Heute um 16 Uhr geht's los, bis zum 15. Dezember verzaubert die traditionelle Weihnacht rund um den Waagplatz wieder die Altstadt. Neben Blechspielwaren, Deko-Artikeln, Schmuck, Puppen und Kerzen sind Bücher, Glas- und Holzkunst sowie Töpfereien erhältlich - und natürlich vorweihnachtliche Leckereien wie Glühwein, Eierpunsch, Waffeln oder Maronen. Im Rahmenprogramm gibt es Kinderaktionen, Handwerker-Vorführungen und Musik, die auf die Adventszeit einstimmt. Geöffnet ist der Markt Montag bis Donnerstag von 16 bis 20 Uhr, freitags 16 bis 21 Uhr sowie samstags und sonntags 13 bis 21 Uhr. Mehr Details zum heutigen Programm finden Sie im Serviceblock auf dieser Seite.

Archivfoto: Hans-Joachim Wenzel



16 METROPOLREGION

▼ Kinder auf der Michaelis-Kirchweih



▲ Kinderführung – Fürth Stadt(ver)führungen

Angebote für jede Altersgruppe, in denen gewerkt, getanzt, gebastelt, ins stadtpolitische Geschehen geschnuppert oder selbst die Initiative ergriffen werden kann. Das Kinder- und Jugendhaus **Catch Up** bietet für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren an, Skateboards oder Scooter zu reparieren, Schmuck herzustellen, Sport zu treiben – vor allem aber Projekte, in denen Jugendliche sich ausprobieren und bei der Ideenumsetzung professionell begleitet werden können. Dem hat sich auch der **FabLab e. V.**, Anfang 2019 von Nürnberg nach Fürth verzogen, verschrieben: Der ehrenamtlich geführte Verein erwartet große und kleine Bastler, Handwerker, Tüftler und solche, die es werden sollen, mit einer riesigen Werkstatt, die in puncto Gerät und Material kaum Wünsche offen lässt. Zum Angebot gehört auch das **KidsLab**: Jeden Freitagnachmittag können Kinder von acht bis 15 Jahren unter Anleitung und Aufsicht eigene Ideen in die Tat umsetzen – oder erst einmal herausfinden, was denn eine umsetzbare Idee sein könnte, die man lasert, schnitzt und auf